

## Filme aus Durlach – Der Regisseur Serdar Dogan

Karlsruhe ist nicht gerade als Filmstadt berühmt, weder als Schauplatz noch als Produktionsstandort. Hier begnügt man sich damit, hin und wieder als Ersatz für Ludwigshafen in den Lena-Odenthal-Tatorten herzuhalten, weiter reichende Ambitionen scheint man in der Fächerstadt nicht zu haben, mit einer Ausnahme: Serdar Dogan, ein junger Regisseur aus Durlach, ist angetreten, sich in der Filmbranche einen Namen zu machen. Mit seinem ersten, zu weiten Teilen in Durlach spielenden Spielfilm „Kopfkino“, hat er 2011 einen bundesweiten Achtungserfolg erzielt, und selbst auf Festivals in den USA gab es wohlmeinende Kritiken.

Seine Liebe zu Kino verdankt Serdar Dogan Charlie Chaplin, dessen „Der große Diktator“ er „vergöttert“. Der Film verbinde wie kein anderer Humor mit einer Botschaft, für Dogan die einzig wirksame Möglichkeit, das Publikum mitzureißen: „Wenn man jemanden zum Lachen bringt, erreicht man mehr, als wenn man immer nur den Finger in die Wunde legt.“ Dogan hat dabei keine Scheu, als kommerziell zu gelten, gehen doch Anspruch und Unterhaltung für ihn Hand in Hand, eine Kombination, die er auch an Christopher Nolans „Prestige – Die Meister der Magie“ schätzt.

Hauptberuflich ist Dogan als Regisseur und Kameramann für Werbefilme bei Kambeck Films beschäftigt, jener Firma, die auch seinen Erstling „Kopfkino“ produziert hat. Die Idee zu dem Film kam Serdar Dogan passenderweise im Traum. Er entwickelte ein kurzes Treatment und fragte seinen Arbeitgeber, ob man sich vorstellen könne, ihn bei einem Spielfilm zu unterstützen. Das konnte man und Kambeck Films übernahm die Produktionskosten. Vor allem aber stellte man Dogan die technische Ausrüstung zur Verfügung, was in Kombination mit der für Low-Budget-Produktionen üblichen Selbstausschöpfung der Mitarbeiter - alle sind überzeugt, etwas Sinnvolles zu schaffen und arbeiten ohne Gage – der Hauptgrund dafür war, dass die Kosten extrem niedrig gehalten werden konnten.

„Kopfkino“ wurde überwiegend wohlwollend aufgenommen, fand aber keinen bundesweiten Verleih. Serdar Dogan lässt sich durch solche Rückschläge jedoch nicht beirren. Negative Erfahrungen nimmt er mit der Gelassenheit eines Profis zur Kenntnis, hakt sie ab und schaut nach vorn: „Ich plane in die Zukunft, Schritt für Schritt.“ Eine gesunde Einstellung, die sich auch in Dogans Herangehensweise an sein neues Projekt „Der achte Kontinent“ widerspiegelt, eine für Dogan typische romantische Geschichte über eine junge Frau, die anstelle ihrer verstorbenen Mutter eine Weltreise antritt. Dogan versucht hier erstmals, das Budget durch Crowdfunding abzusichern, so dass zumindest die Bezahlung der Mitarbeiter gewährleistet ist. Sollte dann auch noch die Filmförderung einsteigen, stünde „Der achte Kontinent“ auf soliden finanziellen Beinen. Wer sich also schon immer mal wie Kunstmäzen fühlen möchte, kann das hier tun. Je nach Höhe des Beitrages erhält jeder Unterstützer bestimmte Gegenleistungen. Die reichen von der Namensnennung im Abspann über Merchandise-Artikel bis hin zu einer Nebenrolle im Film.

Serdar Dogan ist gespannt darauf, ob sich das Crowdfunding als eine verlässliche Möglichkeit der Filmfinanzierung etabliert. Er und auch andere unabhängige Filmemacher hätten dann deutlich bessere Chancen, ihre Projekte zu realisieren – Projekte die für ein lebendiges, aufregendes Kino stehen.

Wer sich für das Thema Crowdfunding interessiert, findet auf der Webseite [www.der-achte-kontinent.de](http://www.der-achte-kontinent.de) alle wichtigen Informationen zum Film und den Beteiligungsmöglichkeiten. Die DVD „Kopfkino“ ist in der Buchhandlung „Der Rabe“ erhältlich.

# Filme aus Durlach – Der Regisseur Serdar Dogan

Karlsruhe ist nicht gerade als Filmstadt berühmt, weder als Schauplatz noch als Produktionsstandort. Hier begnügt man sich damit, hin und wieder als Ersatz für Ludwigshafen in den Lena-Odenthal-Tatorten herzuhalten, weiter reichende Ambitionen scheint man in der Fächerstadt nicht zu haben, mit einer Ausnahme: Serdar Dogan, ein junger Regisseur aus Durlach, ist angetreten, sich in der Filmbranche einen Namen zu machen. Mit seinem ersten, zu weiten Teilen in Durlach spielenden Spielfilm „Kopfkino“, hat er 2011 einen bundesweiten Achtungserfolg erzielt, und selbst auf Festivals in den USA gab es wohlmeinende Kritiken.

Seine Liebe zu Kino verdankt Serdar Dogan Charlie Chaplin, dessen „Der große Diktator“ er „vergöttert“. Der Film verbinde wie kein anderer Humor mit einer Botschaft, für Dogan die einzig wirksame Möglichkeit, das Publikum mitzureißen: „Wenn man jemanden zum Lachen bringt, erreicht man mehr, als wenn man immer nur den Finger in die Wunde legt.“ Dogan hat dabei keine Scheu, als kommerziell zu gelten, gehen doch Anspruch und Unterhaltung für ihn Hand in Hand, eine Kombination, die er auch an Christopher Nolans „Prestige – Die Meister der Magie“ schätzt.

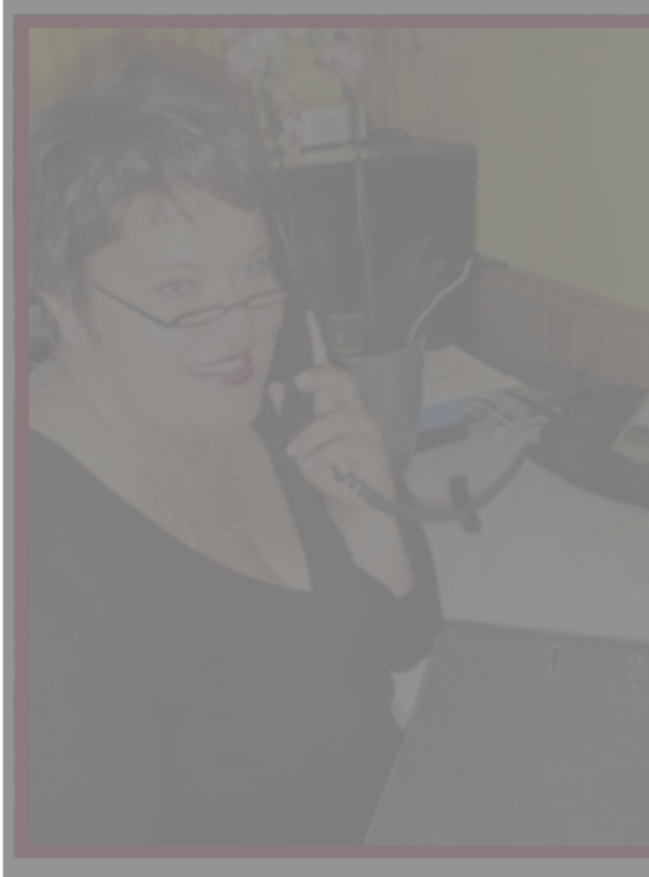
Hauptberuflich ist Dogan als Regisseur und Kameramann für Werbefilme bei Kambeck Films beschäftigt, jener Firma, die auch seinen Erstling „Kopfkino“ produziert hat. Die Idee zu dem Film kam Serdar Dogan passenderweise im Traum. Er entwickelte ein kurzes Treatment und fragte seinen Arbeitgeber, ob man sich vorstellen



könne, ihn bei einem Spielfilm zu unterstützen. Das konnte man und Kambeck Films übernahm die Produktionskosten. Vor allem aber stellte man Dogan die technische Ausrüstung zur Verfügung, was in Kombination mit der für Low-Budget-Produktionen üblichen Selbstausbeutung der Mitarbeiter – alle sind überzeugt, etwas Sinnvolles zu schaffen und arbeiten ohne Gage – der Hauptgrund dafür war, dass die Kosten extrem niedrig gehalten werden konnten. „Kopfkino“ wurde überwiegend wohlwollend aufgenommen, fand aber keinen bundesweiten Verleih. Serdar Dogan lässt

sich durch solche Rückschläge jedoch nicht beirren. Negative Erfahrungen nimmt er mit der Gelassenheit eines Profis zur Kenntnis, hakt sie ab und schaut nach vorn: „Ich plane in die Zukunft, Schritt für Schritt.“ Eine gesunde Einstellung, die sich auch in Dogans Herangehensweise an sein neues Projekt „Der achte Kontinent“ widerspiegelt, eine für Dogan typische romantische Geschichte über eine junge Frau, die anstelle ihrer verstorbenen Mutter eine Weltreise antritt. Dogan versucht hier erstmals, das Budget durch Crowdfunding abzusichern, so dass zumindest die Bezahlung der Mitarbeiter gewährleistet ist. Sollte dann auch noch die Filmförderung einsteigen, stünde „Der achte Kontinent“ auf soliden finanziellen Beinen. Wer sich also schon immer mal wie ein Kunstmäzen fühlen möchte, kann das hier tun. Je nach Höhe des Beitrages erhält jeder Unterstützer bestimmte Gegenleistungen. Die reicht von der Namensnennung im Abspann über Merchandise-Artikel bis hin zu einer Nebenrolle im Film.

Serdar Dogan ist gespannt dar-



auf, ob sich das Crowdfunding als eine verlässliche Möglichkeit der Filmfinanzierung etabliert. Er und auch andere unabhängige Filmemacher hätten dann deutlich bessere Chancen, ihre Pro-

jekte zu realisieren – Projekte die für ein lebendiges, aufregendes Kino stehen. Wer sich für das Thema Crowdfunding interessiert, findet auf der Webseite [\*\*Sicherheit  
und Vertrauen  
durch  
qualifizierte  
Fachkräfte!\*\*](http://www.der-ach-</a></p></div><div data-bbox=)

Gerlinde Fehse  
Büroorganisation  
seit 2005 bei Blumen Mosch  
beschäftigt



Blumen Mosch GmbH  
Grötzing Str. 65  
76227 Karlsruhe  
Telefon: 0721-413 92  
[www.blumen-mosch.de](http://www.blumen-mosch.de)

kontinent.de alle wichtigen Informationen zum Film und den Beteiligungsmöglichkeiten. Die DVD „Kopfkino“ ist in der Buchhandlung „Der Rabe“ erhältlich.

## Bauen, toben, Spiel und Spaß

Auch in diesem Jahr veranstaltet der Durlacher Förderverein für Kinder und Jugendarbeit in der Andreas-Schühle-Hütte wieder die Erlebnisfreizeit für Kinder von sechs bis elf Jahren. Die Freizeit findet vom 26. August bis 6. September, von Montag bis Freitag von 8 bis 17 Uhr auf dem Gelände in der Rittnerstraße 87 statt. Der natürliche Abenteuerspielplatz, der auch als „Waldheim“ bekannt ist, bietet den

Kindern alle Möglichkeiten nach Herzenslust zu spielen und zu toben. Im Wald werden Hütten gebaut und das Gelände erkundet, eine Holzwerkstatt sowie viele Bastelangebote werden im Zelt und in der Hütte angeboten. Ausflüge in die nähere Umgebung, Elternfest und Abschlussparty runden die Freizeit ab. Als Verpflegung gibt es ein reichhaltiges Frühstück, warmes Mittagessen, einen Nachmittagssnack und den

ganzen Tag über den geliebten Waldheimtee. Bildungsgutscheine können eingelöst und städtische Zuschüsse beantragt werden. Mehr Informationen zur Freizeit, zum Verein selbst sowie die Anmeldeunterlagen zur Freizeit gibt es unter [www.ash-waldheim.de](http://www.ash-waldheim.de), im Rathaus Durlach oder per E-Mail an [andreas-schuehle-huette@web.de](mailto:andreas-schuehle-huette@web.de).

## Kinderfreizeit – noch wenige Plätze frei

Die Naturfreunde Durlach haben bei ihrer Kinderfreizeit vom 29. Juli bis zum 3. August noch wenige Plätze frei. Die Kinder erwartet täglich von 8 bis 18.30 Uhr ein spannendes Ferienprogramm, viel frische Luft und Aktivitäten in der Natur. Bei gemeinsamen Abenteuern, wie beim Klettern, Baden und zahlreichen Ausflügen lernt die

Gruppe von etwa 20 Kindern Durlach und die weitere Umgebung von einer ganz anderen Seite kennen. Leckere Vollverpflegung ist garantiert. Interessierte erhalten weitere Informationen im Internet unter [www.naturfreunde-durlach.de](http://www.naturfreunde-durlach.de) oder telefonisch bei Karin von Gatterburg unter Tel. 0721/6653728.